in jenem finstern Kerker der Hoffnungstödter und des Mordes Bote. Ich hatte meinen Fuß auf der Stelle, wo um dieselbe Schreckensstunde, nach beendigter Beichte, der Gefangene erdrosselt wurde, und reckte meine Hand nach der niedern, heimlichen Fluchthür, durch welche der schwere Sack in ein Boot gebracht, fortgerudert und versenkt wurde, wo ein Netz auszuwerfen bei Todesstrafe verboten war.

Um diesen festen Kerker und über einen Theil desselben strömte das Wasser meines Traumes und leckte außen die rauhen Wände, beschmierte sie innen mit Schleim und Moder, stopfte Unkraut in Ritzen und Spalten, als ob man selbst Steinen den Mund stopfen müßte, und bot einen spurlosen Weg für die Entfernung der Leichen der geheimen Opfer des Staates, einen Weg, so willig, daß er mit ihnen dahinging, ihnen vorrannte wie ein grausamer Helfershelfer.

Von dem Palaste stieg ich auf eine Treppe, ich glaube die Riesentreppe genannt, hinab, und im Traume kam mir die Erinnerung an einen alten Mann, der abdankte, und langsamer und schwächer herabstieg, als er die Glocke hörte, die seinen Nachfolger verkündete. Ich glitt auf einer der Barken davon, bis wir an ein altes Arsenal kamen, das vier Marmorlöwen bewachten. Um meinen Traum noch wunderbarer und unglaublicher zu machen, hatte einer derselben Worte und Sprüche auf seinen Leib geschrieben, aus unbekannter Zeit, in unbekannter Sprache, so daß ihr Inhalt für alle Menschen ein Geheimniß war. —

An diesem Platze hörte man schwachen Hammerschlag vom Bau der Schiffe und geringerer Handarbeit, denn mit der Größe der Stadt war's, wie ich schon gesagt, vorbei. In der That, sie schien wie ein Wrack auf dem Meere zu treiben, eine fremde Flagge war an den Ehrenposten aufgezogen und Fremde standen an dem Ruder. Die prachtvolle Barke, auf der sonst ihr altes Haupt zu Zeiten prunkvoll ausgefahren, um das Meer zu freien, lag, däucht mich, nicht mehr hier. An ihrer Stelle ein winziges Modell, aus der Erinnerung an die Größe der Stadt gemacht, zeugte von der Vergangenheit (so wird das Starke und das Schwache in dem Staub vereint) und fast eben so beredt, als massenhafte Pfeiler, Bögen, Dächer, aufgeführt um stattliche Schiffe zu überschatten, die jetzt zur See und auf dem Lande nicht mehr beschattet werden.

Noch war eine Rüstkammer da, geplündert und beraubt, aber dennoch eine Rüstkammer; eine stolze Standarte, den Türken abgenommen, in der Kerkerluft ihres Käfigs hängend, Reihen reicher Rüstungen, von großen Kriegern getragen, waren aufgehäuft; Armbrüste und Bolzen; Köcher mit Pfeilen gefüllt, Speere, Schwerter, Dolche, Keulen, Schilde und schwere Streitäxte, Panzer aus Stahl und Eisen, um das tapfere

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000355